

„School Nurses“ – aus Public Health-Sicht

Hans-Peter Hutter, MedUni Wien

Immer mehr Forschungsarbeiten beschäftigen sich mit dem gesundheitlichen Nutzen von School Nurses auf Schüler:innen, Pädagog:innen und Eltern. School Nurses vor Ort haben sich international als sehr effektiv erwiesen: etwa bei der Verbesserung der Gesundheit und geringeren Fehlzeiten der Schüler:innen oder hinsichtlich einer geringeren Anzahl von Schüler:innen, die vorzeitig aufgrund von Gesundheitsproblemen nach Hause geschickt werden mussten (Stichwort: berufstätige Eltern). Oder bei der Entlastung von Pädagog:innen, wenn es um Interventionen bei Erkrankungsfällen oder Verletzungen geht.

Eine kompetente, personell wie finanziell ausreichend ausgestattete Schulgesundheitspflege ist ein grundlegender Baustein für ernstgenommene Prävention. Damit können positive Gesundheitseinflüsse nicht nur auf Kinder und Jugendliche, sondern auf das gesamte soziale Schulumfeld von Eltern über Lehrende erzielt und eine wertvolle „Brücke“ zwischen Gesundheits- und Bildungssystem aufgebaut werden. Durch das niederschwellige Kontaktangebot wird ein breiter Zugang zum Gesundheitssystem erleichtert, was auch eine wichtige Rolle hinsichtlich sozialer Gerechtigkeit spielt. Gerade in einer Zeit, in der zahlreiche negative gesundheitliche Entwicklungen beobachtet werden (Bewegungsmangel, Diabetes etc., HBSC 2021/22) und angesichts immer mehr chronisch kranker Kinder (ca. 20% 5. bis 11. Schulstufe) ist die Betreuung durch School Nurses besonders wichtig. Nicht zuletzt auch aus gesundheitsökonomischer Sicht.

Bereits die ersten Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes „*School Nurse*“ der Stadt Wien an sechs Standorten belegen den hohen medizinischen Benefit für den Schulalltag. So wurden allein schon im ersten Halbjahr (Zeitraum: Mai – Dezember 2022) 2260 Einsätze der School Nurses dokumentiert: 642 Einsätze bez. Notfallmanagement/Erstversorgung, 1287 Gesundheitsförderung und -prävention, 164 Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Krankheiten, 167 Gesundheitsvorsorge (Unterstützung der Schulärzt*innen bei Impfung und Reihenuntersuchungen).

Aus Public Health-Sicht kommt der Spezialisierung „School Nurse“ im Bereich der Gesundheitsberufe daher eine äußerst hohe Bedeutung und großes Potenzial für die Gesundheitsförderung bei Kindern und Jugendlichen zu. Das breite Spektrum an Aufgaben- und Einsatzbereichen mit den vielfältigen Kompetenzen von Pflegefachpersonen, die individuell auf die Bedürfnisse und Rahmenbedingungen des jeweiligen Schulumfeldes eingehen können, ist in jeder Hinsicht ein Paradebeispiel für vorsorgeorientierte Betreuung.

Internationale Erfahrungen stützen eine rasche Umsetzung von „School Nurses“ im Sinne einer breiten Etablierung und Anerkennung. Gleichzeitig stellt eine Ausrollung der School Nurses eine wichtige, vorausschauende Weiterentwicklung der Schulgesundheitspflege und einen Beitrag zur Resilienz des gesellschaftlich zentralen Angelpunktes „Schule“ dar. Die Stadt Wien hat hier österreichweit eine Vorreiterrolle.